

# Newsletter April 2008

## Netzwerk Ökumene:

Konfessionsverbindende Paare und Familien in Deutschland

## Liebe Leserin, lieber Leser,

die Reaktion auf unseren ersten Newsletter vom Juli 2007 hat uns Mut gemacht: Die Rückmeldungen, die uns erreicht haben, waren ganz überwiegend positiv. Mit frischem Eifer haben wir uns deshalb ans Werk gemacht, einen zweiten Newsletter zu erstellen. Themenschwerpunkt dieser Ausgabe ist die Jahrestagung des Netzwerkes. Wer einmal dabei gewesen ist, wird es bestätigen: Die Jahrestagung ist der Kern der Netzwerkaktivitäten: Hier treffen sich die Aktiven des Netzwerkes und erfreulicherweise auch immer wieder neue Interessierte zum Austausch, zum gemeinsamen Hören, Singen und Beten.

Nicht fehlen darf eine Vorschau auf den Katholikentag im Mai in Osnabrück selbstverständlich ist unser Netzwerk dort wieder aktiv (siehe unten).

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht das Redaktionsteam

Olaf Becker und Herbert Heinecke

## 97. Deutscher Katholikentag Das Netzwerk Ökumene ist dabei

"Du führst uns hinaus ins Weite" - dieses Jahr in die norddeutsche Tiefebene nach Osnabrück zum Katholikentag.

Wieder einmal steht ein Katholikentag vor der Tür und wie bei allen Katholiken- bzw. Kirchentagen seit 2003 ist das Netzwerk Ökumene auch in Osnabrück aktiv dabei. Zum einen präsentiert sich das Netzwerk von Donnerstag Mittag bis Samstag Abend mit einem eigenen Stand auf der Kirchenmeile (Bereich G - im Schlossgarten bzw. vor der Stadthalle). Während der gesamten Zeit stehen Mitglieder des Netzwerks zum Gespräch zur Verfügung und informieren gerne über unsere Anliegen und unsere Arbeit. Weiterhin gestalten Beate und Jörg Beyer vom Leitungskreis des Netzwerks am Donnerstag, 22.05., eine Gesprächsrunde zum Thema "Konfessionsverbindende Familien als Brücke zur Einheit. Praktische Lebenserfahrung im Gespräch".

#### **Programm-Download im Internet**

Darüber hinaus gibt es ein separates Ökumenezentrum und natürlich unzählige spannende Veranstaltungen zu vielen Themen und kulturelle Highlights verschiedenster Art. Wer neugierig geworden ist, kann online das Programm des Katholikentags ansehen (www.katholikentag.de). Dort stehen sowohl eine Programmdatenbank als auch die PDF-Version des Gesamtprogramms zur Verfügung und laden zum Stöbern ein.

#### Kurzbesuch gefällig?

Besonderer Tipp: Wenn die Anreise nicht zu weit ist, lohnt sich auch ein gezielter Tagesbesuch, um ein wenig Katholikentagsluft zu schnuppern und an interessanten Veranstaltungen teilzunehmen. Eine echte Chance also für die Nordlichter, die es in der Regel zu Katholikentagen ja etwas weiter haben.

## Termine

#### 21. bis 25. Mai 2008

97. Deutscher Katholikentag in Osnabrück. Das Netzwerk hat einen Stand angemeldet und freut sich über Besucher und Helfer. (siehe Bericht links)

#### 13. bis 15. Juni 2008

Wochenende für konfessionsverbindende Familien im Benediktinerkloster Nütschau bei Bad Oldesloe: "Sie brachen in ihren Häusern das Brot" Auskunft bei Ulrike und Olaf Becker (Tel. 040/60679523)

#### 23. bis 25. August 2008

Internationale (englischsprachige) Konferenz konfessionsverbindender Familien in Swanwick, England Informationen über die Geschäftsstelle des Netzwerks

## Kontakt

Geschäftstelle des Netzwerks Ökumene z. Hd. Rosmarie Lauber Sudetenstraße 22 D-71263 Weil der Stadt Tel. +49 7033 529990 Fax +49 7033 529991

E-Mail: R.Lauber@t-online.de

Redaktion des Newsletter: Herbert Heinecke und Olaf Becker netzwerk-news@netzwerk-oekumene.de

Der Newsletter erscheint im Frühjahr und im Sommer und wird elektronisch verschickt. Wenn Sie den Newsletter auch erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.

## Jahrestagung in Braunfels

### Ein Bericht und viele Splitter

"Die Erwachsenen sprechen über evangelisch und katholisch, die Kinder spielen Räuber und Gendarm" – so lautete das launige Fazit eines Teilnehmers der Jahrestagung. Zum dritten Mal waren wir im Haus Höhenblick, einem Freizeitund Tagungshaus der evangelisch-methodistischen Kirche in Braunfels bei Wetzlar zu Gast.

Nicht nur die zentrale Lage in Deutschland zeichnet dieses Haus aus - auch die freundliche Atmosphäre, die gute Versorgung und ein für unsere Bedürfnisse fast optimales Raumangebot haben das Haus Höhenblick zu einer festen Größe bei der Planung der Jahrestreffen werden lassen.

Und so kamen vom 22. bis 24. Februar wieder konfessionsverbindende Paare und Familien aus ganz Deutschland – insgesamt 40 Erwachsene und 22 Kinder – angereist, um die Gemeinschaft zu pflegen, sich auszutauschen und sich neue Anregungen für den Alltag zu holen. Das Leitthema "Liturgie – Wort – Charisma: Wie wichtig sind Formen für mein Glaubensleben?" begleitete uns durch die Tagung.

Der Freitagabend war aber zunächst dem Kennen lernen gewidmet. Jeder Teilnehmende hatte die Möglichkeit, in großer Runde (s)einen Ort der Ökumene zu benennen und damit deutlich zu machen, wo er/sie in seinem Leben eine besondere ökumenische Erfahrung gemacht hat.

#### Eigene Formen entwickeln

Ganz unterschiedlich gingen die beiden Referenten am Samstagvormittag das Thema an: Prof. Dr. Urs Baumann brach es ganz auf die Ebene der Familie herunter. Er stellte fest, dass die Familie zwar in vielen kirchenamtlichen Verlautbarungen als Keimzelle des Glaubens bezeichnet werde, andererseits fehle es aber an Überlegungen und praktischen Hilfestellungen, wie innerhalb der Familie ein aktives Glaubensleben gestaltet werden kann. Ganz praktisch und nachdenkenswert waren die Beispiele, mit denen er die Möglichkeiten veranschaulichte, vor allem aber ermutigte er alle Teilnehmer, für die konkrete Situation der eigenen Familie selber Formen und Riten zu entwickeln.

Stärker von der kirchlichen Perspektive argumentierte Pfarrer Dr. Manfred Kießig, der sehr eindrücklich die besonderen Charismen der Konfessionen erläu-



Die Kinder - am liebsten mittendrin

Es hat uns toll gefallen, dieses Wochenende. Das Highlight war für mich die Musik. Sie ist noch ganz lange nachgeklungen und mit mir durch die nächste Woche gegangen, das war sehr schön. Und so viele Leute, alle evangelisch und katholisch gemischt, zu erleben und so viele unterschiedliche Lebens- und auch teilweise Leidensgeschichten, das war was ganz Besonderes. Vielen Dank nochmal an die vielen Helfer(innen) für die Vorbereitung.

Claudia Hansen-Gaumann und Familie 🗪



Ein Blick ins Plenum bei der Vorstellungsrunde am Freitag Abend

Kirchliche Ehevorbereitung und Familien-Pastoral erschöpft sich nicht in der Aufgabe, Paare auf die kirchliche Trauung vorzubereiten und zu einem möglichst lebenslangen Beziehungslernen anzuleiten. Dass dies Aufgaben sind, die in der gegenwärtigen schwierigen gesellschaftlichen Situation von Ehe und Familie gar nicht hoch genug eingeschätzt werden können, steht außer Frage. Aber vom religiösen Anliegen her gesehen ist es für die Lebensqualität in Ehe und Familie eine genauso wichtige Aufgabe, mit Paaren eine Ehe- und-Familienspiritualität zu entwickeln, die sie die Faszination einer christlichen Lebenspraxis als Ehepartner und mit ihren Kindern erleben lässt.

Ausschnitt aus dem Vortrag von Prof. Baumann



Die Referenten: Pfr. Dr. Manfred Kießig und Prof. Dr. Urs Baumann

terte und verdeutlichte, wo eine Befruchtung zwischen den Konfessionen möglich ist und teilweise auch bereits erfolgt.

Vielfältige Workshops

Am Nachmittag hatten die Mitglieder des Leitungskreises vielfältige Workshops vorbereitet und wir Teilnehmer hatten die Qual der Wahl, welches Element wir näher kennen lernen bzw. vertiefen wollten: Lobpreis, Stundengebet, Licht, Litanei und Gottesdienstvorbereitung. Besonderen Zulauf und Unterstützung durch die musikalischen Kinder hatte der Musik-Workshop, in dem die musikalische Gestaltung des Sonntags-Gottesdienstes besprochen und eingeübt wurde. Ein umfangreiches Ensemble aus Streichern, Bläsern, Flöten und Gitarren kam dabei zur Freude aller zusammen.

Nach der von einer Gruppe vorbereiteten gemeinsamen Vesper in der Kapelle des Tagungshauses wurde es noch einmal informativ, als Mitglieder des Leitungskreises von verschiedenen Aktivitäten (Kongress "Miteinander für Europa" der christlichen Gemeinschaften in Stuttgart, 3. Europäische Versammlung in Sibiu/Rümanien, internationale Aktivitäten) berichteten. Wie schon der Freitag klang auch der Samstag in gemütlicher Runde (und teilweise bis spät in die Nacht) aus.

Krönender Abschluss war der ökumenische Familiengottesdienst mit Pfr. Kilian Hönle am Sonntagmorgen, zu dem auch die Kinder wieder einiges beitrugen.

## Räuber und Gendarm in der Ökumene?

Zum Schluss die Auflösung des Rätsels: Was hat Räuber und Gendarm mit der Ökumene zu tun? Ganz einfach: Für die Kinder (immerhin in einer Altersspanne zwischen 2 und 15 Jahren) entwickelte sich das Spiel zum Renner des Wochenendes – alle spielten es mit großer Ausdauer und viel Spaß, wenn sie nicht gerade im bewährten Kinderprogramm aktiv waren. Es war wieder eine rundum gelungene Tagung.

Herbert Heinecke 🗪



Angeregte Gespräche auch bei den Mahlzeiten

Offen und fromm, ernst und heiter. Die Kinder waren begeistert. Wir freuen uns auf Euer 'Entgegenkommen' im kommenden Jahr.

Familie Huhn aus Thüringen

Lobpreis und Charisma, einige Schlagworte eines Workshops, mit denen es galt sich auseinander zu setzen.

Als Katholik ist der Begriff Charisma im Zusammenhang mit Kirche eher mit Pfingstkirchen, Zungenreden und ekstatisch sich bewegenden Menschen verknüpft, sind doch noch die Bilder der Vineyard-Gemeinde in Toronto im Kopf, als Anfang der 90er Jahre angeblich der Heilige Geist durch den sogenannte Toronto-Segen Menschen lachen, schreien, gackernd auf dem Boden liegen oder hüpfen und springen ließ.

So war der Workshop, den Olaf Becker, Birgit und Stepahn Fronhoff anboten, eher ein Experiment, ein Sicheinlassen auf etwas Neues, Unbekanntes und mit viel Skepsis behaftet. Um es vorweg zu nehmen, diese Experiment hat sich gelohnt. Eine fachliche Einführung in das Thema, die Formen des Lobpreises, wie verhalte ich mich, wie bewege ich mich, war immer begleitet von Liedern, die die Thematik auflockerten und zum eigentlichen Lobpreis hinführten. Interessante katholische Komponenten, das demütige Liegen, wie es Priester bei ihrer Weihe praktizieren, das Knien als Anbetungsform kombiniert mit evangelischem Sitzen und Stehen oder freikirchliches Stehen mit erhobenen Armen erschlossen auch dem Skeptiker die Vielfalt des Lobpreises.

Und so wurde der "eigentliche" Lobpreis eine für mich wichtige Glaubenserfahrung. Die Erfahrung der liegenden und knienden Hingabe an Gott, der Demut und Buße, mit Gebeten und melodisch einprägsamen modernen Liedern hatte einen wohltuenden meditativen Charakter. Wichtig sind hier die ansteigenden Elemente Buße, Hingabe, Dank und Lobpreis, die in der Form des Liegens, Kniens, Sitzens und Stehens ausgedrückt wurden.

Nur der Lobpreis mit erhobenen Armen ging dann doch nicht so einfach von der Hand, übrigens nicht nur mir als Katholiken.

Klaus Georgi <



Ein kleiner Teil des großen Orchesters

Die Jahrestagung des Netzwerk Ökumene ist für die ganze Familie ein geistliches Erlebnis, das einen absoluten Fixpunkt in unserem Jahreskalender darstellt. Eltern wie Kinder freuen sich immer darauf, liebe Leute wieder zu sehen und neue kennen zu lernen. Ein besonderes Highlight war in diesem Jahr das "Tagungsorchester", in dem immerhin schon drei von uns aktiv mitmachen konnten. Wir haben es genossen! Sehr bewegend war auch der Abschlussgottesdienst in dieser wunderbaren Gemeinschaft. Für uns Große hat das Wochenende zwar die Tristesse unserer Gemeindearbeit vor Ort noch deutlicher werden lassen, aber auch Impulse mit auf den Weg gegeben, die uns Motivation und Mut zu Veränderungsversuchen schenken.

Familie Grüter aus Saarburg 🗪